

Die Gestaltung von GILGAMESCH in der deutschen und irakischen Literatur der Gegenwart"alytische Studie"

Assist. Prof. Dr. Mohammad Ismail Shibib

Sprachenfakultät- Universität Bagdad

Schlüsselwörter: Deutsche Literatur, Mythos, Gilgamesch.

Zusammenfassung:

Es scheint, dass wir nie aufhören werden, an Gilgamesch zu denken. Gilgamesch war und ist auch noch der Literaten in der ganzen Welt eine der faszinierenden mythischen Figuren und bleibt für sie in jeder Zeit präsent. Selbst die ältesten mythischen Dichtungen sind Überlieferungen einer späteren Mythosrezeption und Mythosumdeutung. Einige Motive des Gilgamesch-Epos sind schon in den frühen griechischen Mythen zu finden. Auch die modernen sowohl deutschen als irakischen Autoren haben in ihren Werken Gilgamesch Epos rezipiert oder auch nachgeahmt oder einige ihrer Motive umgedeutet. In dem vorliegenden Beitrag geht es um die Rezeption der Gilgamesch-Epos in der modernen deutschen und irakischen Literatur. Die Frage nun: Was macht dieser Epos für die Literaten so faszinierend? Liegt der Grund in seiner Historizität. Einbildungskraft bzw Phantasie? Oder in seinen philosophischen Fragen? Es besteht kein Zweifel, dass alle diese Elemente, d.h. Geschichte, Mythos, Legende, Rätsel, Philosophie, Weisheit und Meditation dieser Arbeit seinen Wert gewährt haben. Aber auch die Erzählweise dieses Mythos spielte dabei eine große Rolle, denn die Geschichte, Philosophie und Legende haben doch keinen Effekt, wenn sie mit unterschiedlichen entwickelten und erfundenen Erzähltechniken nicht kombiniert werden. Das Gilgamesch-Epos spielt auf mehrere Ebene. Die Symbole des mythischen Textes sind immer noch offen für weitere Umdeutungen und Interpretationen.

1. Gilgamesch-Gestaltung in der deutschen Literatur der Gegenwart

Von dem Einfluss des Gilgamesch-Epos' auf die deutsche Literatur spricht der Literaturwissenschaftler Joachimsthaler von drei Rezeptionsebenen: für erste Ebene ordnet er die Werke zu.

- a. Gilgamesch. Der Kampf mit dem Tode. Ein Lebenslied (1927) von Wilhelm Wendlandt (1859-1937).
- b. Joachim Maass' (1901-1972) Roman Der Fall Gouffé (1981)
- c. Das dramatische Poem Lebe wohl, gute Reise (1980) der Gertrud Leutenegger (geb. 1948).
- d. Der Löwe von Uruk (1988) von Harald Braem (geb. 1944).
- e. Heide Göttner-Abendroths (geb. 1941) „didaktisierende Nacherzählung“ Inanna – Gilgamesch – Isis - Rhea (2004). (Vgl. Joachimsthaler, 2007: 149f)

Diese Ebene betrachtet das Gilgamesch-Epos als fixen Urtext, mit dem man kulturelle Sicherheit wiederherstellen kann. Die Werke dieser Rezeptionsebene haben Geschlechterfragen und Matriarchatstheorien zum Thema. Das gilt zweifelsohne auch für Hans Henny Jahnns (1894-1959) Rezeption, besonders für seinen dreiteiligen Roman Fluß ohne Ufer (1949-1961).

Die andere Ebene schließt die Werke ein, die das Gilgamesch-Epos „eine reizvolle Vorlage für historische, exotische oder phantastische Literatur“ (Ibd. 151).

Als Beispielwerke, die diesen Aspekt vertreten zählt man: Wo bist du, Enkidu? (1989) von Hans Werner Greedts (1925-2013), Edgar B. Puschs (1946-2023) Der kleine Gilgamesch. Eine Geschichte aus dem Lande Mesopotamien (1978). Es geht hier hauptsächlich um Kinderliteratur, Jugendliteratur und Unterhaltungsliteratur.

Das Grundelement, das die Werke in dieser Rezeptionsebene ameinanderreicht, so Joachimsthaler, ist „die Lust an fabulierender Narration, die vom Reiz des Exotischen und Archaischen lebt.“ (Ibd. 154)

Die dritte Rezeptionsebene nimmt die Verunsicherung auf. Um mit Joachimsthaler zu sprechen, dient hier Gilgamesch-Epos der Dekonstruktion kultureller Sicherheit.

Die Rezeptionsebene finden wir bei Rainer Maria Rilke, der sein Verhältnis zum Gilgamesch-Epos in einem an Katharina Kippenberg zu Ausdruck bringt „Gilgamesch ist ungeheuer! Ich kenne aus der Ausgabe des Urtextes und rechne es zum Grössesten, das einem widerfahren kann. Von Zeit zu Zeit erzähle ichs dem und jenem, den ganzen Verlauf, und habe jedesmal die erstaundesten Zuhörer.“ (Rilke, 1954:191, Zitat von Maron, 1980: 208)

Nachgewiesen ist der Einfluss des Gilgamesch-Epos auch auf Thomas Manns (1875-1955) literarisches Schaffen, besonders auf seinen Roman Joseph und seine Brüder (zwischen 1933-1943), wo er die unklare Überlieferungssituation des Gilgamesch-Epos thematisiert. In seiner Tetralogie hat Mann, der Bibelforschung Elemente der Gilgamesch-Mythologie verwoben.

Gilgamesch, der Helden jener Tafel-Mären, wird als später Enkel des der Flut Überlebenden, wie im Mythos von Noah, dem Gerechten, der bei den Babylonier Utnapischtim und auch Atrachasis genannt, die anfänglichen Dinge berichtete (Vgl. den Roman/Vorspiel: 39).

Bei ihm ist Gilgamesch ein Symbol des gequälten Menschen,

»Warum bestimmst du Rastlosigkeit

meinem Sohne Gilgamesch,

Gabst ihm ein Herz, das von Ruhe nicht weiß?« (der Roman/Vorspiel:79)

Joseph erkannte in die Schicksalsmischung eines »Weh-Froh-Menschen«, nämlich Mont-kaus, des begünstigt und geschlagen zugleich, die Gilgameschmischung. (der Roman/dritter Teil:1322)

An anderer Stelle setzt Mann Josephs Not „mit der Unseligen, die es täglich dermaßen gegen ihn trieb, daß er augenblicksweise den Gilgamesch verstand, welcher schließlich der Ishtar das ausgerissene Glied des Stieres ins Gesicht geworfen hatte vor Wut und Bedrängnis“ (Der Roman/ ditter Teil: 1605) gleich.

Joseph kannte seine Tränen als er Mut, Potiphars Frau, Verlangen verschmäht, genau so wie Gilgamesch, der geweint hat, als er Ischtars Verlangen verschmäht und sie ihm »Weinen bereitet« hatte. (Der Roman/dritter Teil:1721)

Die Überlieferungssituation thematisiert auch Hermann Kasack (1896-1966) in seinem Drama Die Stadt hinter dem Strom (1954).

In seinem frühen unabgeschlossenen Roman Ugrino und Ingrabanien (1916/1917) nimmt Jahn Bezug auf das Gilgamesch-Epos. Auch sein Romanzyklus Fluß ohne Ufer (1949) basiert in wesentlichen Motiven darauf.

Die Hauptfigur fällt in einen unmachtähnlichen Zustand, und hat einen Traum, in dem ihm Gilgamesch begegnet:

„Ich träumte, daß mir eine [!] Name ward. Es war der Name eines Fremden. Der Name des F(r)emden aber war mein Name, der Name war zwischen den Zi(e)gelmauern Babylons um den Etemenanki wach gewesen, in Ziegelplatten stand (er) mit Keilschrift gepreßt. Ich trug den stolzen Namen des großen Gilgamesch. Ich hatte kein Verdienst zu diesem Namen, denn ich hatte die Mauern des Stolzen Uruk nicht errichtet, nicht erfunden das runde ritzen [!] der Ziegelfläche. Ich trug den Namen nur um des Schmerzes willen, den Gilgamesch erlitten, um des größten Schmerzes willen, der je gelitten ward, um des tiefsten Leides willen, das niemals überboten wurde, ich trug den Namen um des Freundes Engidu willen.“ (Der Roman: 1292f Zitat von, Zocco, 2010: 64)

Auch der historische Roman GILGAMESCH: König von Uruk (1998) von Thomas R. P. Mielke nimmt einen Bezug auf Gilgamesch. Hier wird Gilgamesch von den Anfängen der Welt berichtet. Dort heißt es:

Du, Gilgamesch,»

hast die Welt noch nicht erschaut.

Höre deshalb, was dir Schukallituda

über die Könige Sumers

und die Vergänglichkeit erzählt...«

2. Gilgamesch-Gestaltung in der irakischen Literatur der Gegenwart

2.1 Im Bereich der Übersetzung

Gilgamesch-Epos wurde in verschiedene Weltsprachen übersetzt und über das Epos sind zahlreiche Studien geschriebln. Viele Autoren und Schriftsteller in Ost und West zeigten ihre Bewunderung für Gilgamisch-Epos und sie sind davon inspiriert, wie dieses Epos den ewigen Kampf zwischen Gut und Böse darstellt. Eine Darstellung, die die Erfahrung und Weisheit, Reflexion und Verwirrung des alten sumerischen Menschen zeigt. Ins Arabische erfuhr Gilgamesch-Epos drei irakische Übersetzungen.

- a. Taha Baqirs (1962) aus dem Akadischen. Diese Übersetzung erschien in drei Auflagen.
- b. Andul-Haq Fadhils (1972)
- c. Sami Said Al-Ahmads (1990) Die Vorlage ist Akadisch.
- d. Anwar Ghani Al-Musawi (2015) aus dem Englischen.

2.2 Im Bereich der wissenschaftlichen Studien

- a. Die Poesie in Gilgamesch-Epos (2007) von Salah Niasi (gebr. 1935 in Nasiriyah).
- b. Gilgamesch-Epos und das Alte Testament (2009) von Najih Al-Ma'muri (gebr. 1944 in Hilla).
- c. Gligamesch-Epos und der Koranische Text (2004) von Alim Sabit Al-Nily (1956)
- d. Studien zu Gilgamesch Epos. Soziologisch- historische und analytische Studie in die Geschichte des alten Iraks anhand des Mythos von Najah Kubba.
- e. Das Gilgamesch-Epos: Eine Studie über Fälle und Ursprünge (2018) von Hamid Hussein Sarmak.
- f. Konflikterscheinungen im Gilgamesch-Epos und ihre Auswirkungen auf das Verständnis der alten irakischen Gesellschaft (2017) von Muhammed Fahad Hussein.

- g. Menschliche Prinzipien aus dem Gilgamesch-Epos, das Opfer Enkidus als Vorbild, der sumerische Text (2017) von Ahmed Bashar Jumaah und Qutaiba Ahmed Salman.
- h. Mythos und Geschichte im antiken östlichen Erbe, eine Studie zum Gilgamesch-Epos (1988) von Ahmed Muhammed Khalifah Hassan.
- i. Existenzielles Denken im antiken Irak / Das Gilgamesch-Epos als Beispiel (2020) von Hussein Said Noor Jalal Al-Aaraji. Diese Studie befasst sich zunächst mit dem Konzept des Existentialismus und dann mit den Methoden und Motiven dieses Konzepts im antiken irakischen Denken. Anschließend handelt es sich um eine Idee, die das Streben der Menschheit nach einer realistischen Behandlung der menschlichen Existenz zum Ausdruck bringt.

2.3 Im Bereich der Literatur

Abdullah Ibrahim beschäftigte sich mit den Anfängen der Aufarbeitung der babylonischen Mythen in der Erzählprosa im Irak. Er fand heraus, dass Atta Emin Prosatext „Eine wahre Apokalypse“ bereits 1919 veröffentlicht wurde. In dieser Erzählung macht der Erzähler eine imaginäre Reise in die Stadt Babylon, um den berühmten Priester (Pyrrhus) zu treffen und bei ihm Beschwerde über Bagdad zu führen und was mit Bagdad geschehen ist (Der Moderne Literat - Zeitschrift Heft 1. 1993).

Auch Abdul Haq Fadhil entlehnt die Atmosphäre der Mythologie für seine Erzählungen „Major, Beg, Kritik“ in seinem Erzählband Die Verwirrten (1958), obwohl er aus seinen Figuren keine entsprechenden Halbgötter oder Götter macht. Die Erzählweise hat die Grundzüge eines Volksmärchens (Al-Aqlam Zeitschrift Heft 4 1976).

Das Gilgamesch-Epos hat einen erheblichen Einfluss auf die arabische Sprache und Literatur. Nathir Al-Adhama zitierte das Thema des Epos für sein Stück „Uruck sucht Gilgamesch“. Schon der Titel zeigt, wie tief der Dichter von Gilgamesch-Epos

beeinflusst ist. Er wiederholt sogar dieses Epos in der Form eines Dramas. Das Stück Uruk sucht Gilgamesch besteht genau so, wie das Epos selbst, aus zwölf Kapiteln. Fast denselben Titel verleiht Schakir Mutlag seiner Gedichtsammlung „Gilgamesch Mu'allaqat an den Türen von Uruk“. Das Buch umfasst verschiedene Gedichte und am Ende des Buches enthält es eine Zusammenfassung des ganzen Epos und stellt dessen Persönlichkeiten dar.

Der Held-König Gilgamesch. Eine Erzählung für die Schüler von Hikmat Bashir Al-Aswad .

Gilgamesch oder Keiner erwartet die Neugeburt. Ein Theaterstück von Salam Abbu In seinem Roman „Gilgameschs Hunde“ thematisiert Shakir Nuri eine einflussreiche Reise des Epos in die Weltliteratur. Er erzählt Gilgameschs Reise zur Unsterblichkeit, aber nicht, wie in der Sage, sondern wie er sie als gegenwärtiger Schriftsteller sieht, der die aktuellen Ereignisse im Irak erlebt (Al-Rowaee Zeitschrift am 13. 06. 2008). Wir sind hier nicht im Jahr 2500 v. Chr., sondern im Jahr 2008 und den Jahren davor. Der Roman hat zwar auch die zwölf Kapitel wie im Epos, aber die Ereignisse vollziehen sich in drei Metropolen: Paris und Los Angeles und Swdaya, auf die die Figuren des Romans verteilt wurden. Der Ortswechsel des Protagonisten zwischen Grenz-Übergang, dem Hotel, der Kneipe, der Moschee und dem Museum, Prostituierten-Viertel, AIDS -Screening-Center, dem Fluss, dem Boot, dem Kreuzfahrtschiff und dem Wald verkörpert die ewige Reise eines zeitgenössischen und heimatlosen Menschen, heimatlos auch in Bezug auf Raum und Zeit. Ohne Zweifel hat Nuri Shakir den Roman Ulysses von James Joyce gelesen und ist davon beeinflusst.

Im Drama „Sumerische Nächte“ (Uraufführung 1995) von Lutfia Al-Dulaimi erkennt man eine neue Lektüre des Gilgamesch-Epos. Der Regisseur kleidet die Figur (Gilgamesh) wie einen irakischen Zeitgenossen (Alsaya, Kleid und breiten Gürtel). Dadurch betont er das irakische Bewusstsein und dessen Züge wie Mut, Kraft und

die Fähigkeit Strapazen zu ertragen. Damit manifestiert sich die Idee, dass die Suche nach der Unsterblichkeit in jedem Ort und jeder Zeit präsent ist. Um die Gegenwärtigkeit des Ortes zu bestätigen, kleidet der Regisseur seine Frauen-Figuren (schwarze Dishdasha bzw. Schwarzes Kleid) mit zeitgemäßem Design. Das ist ein deutlicher Hinweis auf die Trauer und das Leid im heutigen Irak. So verwendet der Regisseur heutige Orte und deren soziale Lebensumstände und verbindet sie mit der historisch-kulturellen Tradition des Irak. Z.B. wird die Trauer mit der Trauer-Ankündigung und dem Anlegen von schwarzen Kleidern, vor allem von den Frauen, zum Jahrestag des Ashura gezeigt.

Obwohl die Dialektik vom Leben und Tod im Gilgamesch-Epos von anderen irakischen Autoren, wie Khudair Abdul Amir in seinem Roman „Es gibt keine Hoffnung für Gilgamesh „(1985) und Adel Abdul- Jabbar in „Eliearibs Heimat“ (1981) aufgearbeitet wurde, wählt Lutfia Al-Dulaimi in ihrer Erzählung „Er, der gekommen ist“ , mythische und zeitgenössische Figuren und die Handlung ihrer Erzählung ist anders als bei den eben erwähnten Autoren. Obwohl sie in ihrem Werk eine Analogie zwischen einer aktuellen Liebesgeschichte, deren Helden Javad und Nihal, und einer historischen Liebesgeschichte, deren Helden Gudea, König von Lagaš (2060 v. Chr.) und Nansche, beschreibt.

In elf Kapiteln / Sumerische Tafeln, aber dieses Mal ist es nicht in Keilschrift oder Akkadisch, erzählt Abdul Razzaq al- Rubaie seine Biographie von der Genesis bis Diaspora. In der poetischen Biographie von Abdul Razzaq al- Rubaie im Besonderen und seiner kulturellen Biographie im Allgemeinen können wir vom Gebiet der Paranormalogie/ Mythenwissenschaft direkt zu dem der Ethologie übergehen. Hier können wir das sumerische Gilgamesch-Epos nach der Logik der kulturell-soziologischen Realität und unter Berufung auf die Schriften der irakischen Dichter neu lesen.

Der Titel des Gedichts „Morgen seht ihr meine Tage“ von Majid al- Shari' zeigt deutlich die Problematik der Zeithierarchie auf: Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft - das Existenzproblem. Es scheint mir, dass der Dichter, basierend auf dem Problem der Existenz, an der Gilgamesch gelitten hat, eine andere Darstellung zu geben versucht. Deshalb wiederholt er ständig das Wort „Kräuter“ oder „Kraut“, womit er das Daseinskraut oder Grün meint. Gilgameschs Vision, die sich auf die Existenz und das Problem des Todes bezieht, drängt sich durch den Ausdruck der Entfremdung des Menschen und sein Gefühl, dass das Leben von der Herrschaft des Schicksals bestimmt ist.

„Gilgameshs Dirhams“ von Adib Kamal al-Din Der Name Gilgamesch kommt in diesem Gedicht 9 Mal vor und Enkidu, sein Freund zweimal, aber Otunabestim einmal. Beabsichtigt war am Anfang des vierzigsten Texts von Gilgameschs Dirhams der Ausdruck, dass jeder Mensch, außer Kamal al-Din für und um Herrn Dirham allein lebt. Nur Kamal al-Din sieht es als immer wieder verlorenes gilgamesches Ansehen. Warum dieser Verweis auf den Bart? Hat das damit zu tun, dass der Bart früher als Symbol der Weisheit, des Wissen und der Seriosität galt oder als Erinnerung an die auch noch bei uns besiegte Vergangenheit? Als Dichter versucht Adib nachdem er seine sieben Dirhams verloren hat, die Vergangenheit zwar als Niederlage, aber dennoch als noch nicht besiegte zu zeigen. Hier ist es wichtig zu erwähnen, dass das Kapitel sieben bei den Arabern die Unendlichkeit bedeutet und daher auch als Lieblingszahl bei ihnen gilt.

Jawad Wadis Gilgamesch, Elegien-Hymne. Das Gilgamesch-Epos gilt als Parade-Beispiel für die babylonische Literatur. Die Kritiker haben es als die zeitlose Odyssee des alten Mesopotamien /Irak betrachtet. Wenn der Leser das Gilgamesch-Epos gründlich liest, dann findet er, dass dieses Epos viele Seiten und Komponenten der menschlichen Psyche, wie Tyrannei, Angst und Tod usw. behandelt. Wie bereits erwähnt, ist das Epos stark von den menschlichen Gefühlen durchdrungen. Es kann

sein, dass die eindrucksvollste Elegie von Liebe und Freundschaft der Geschichte, Gilgameschs Elegie zu seinem Freund Enkidu ist. Deshalb hat Wadis Drama den Titel „Gilgamesche, Elegien-Hymne“.

Das Festival zum Welttheatertag in Bagdad wurde mit der Aufführung des Stücks „Gilgamesh“ eröffnet. Das Stück ist ein selektives Lesen, das Aziz Khyoun bearbeitet hat und von den bekanntesten Schauspielern des irakischen Theaters, wie Sami Abdel-Hamid, Auatif Naim, Aziz Khyoun, Emira Jawad, Bushra Ismail, Itifat Aziz, Saad Aziz, Zaman Ali und Haqqi Al-Schauk gespielt wird.

Die Gedichtsammlung „Ich bin aus dem Land des Gilgamesh“ erzählt vom Kampf zwischen dem Gedächtnis und den Formen der Realität, von dem Konflikt zwischen Nomadenleben und Sesshaftigkeit, zwischen Verlust und Existenz zwischen Schmerz und Trauer und von dem Versuch sich davon zu befreien. In dieser Sammlung verbindet sich die Geografie des Landes von Gilgamesch mit der Geographie der vielen Städte, in denen der Dichter gelebt hat. Es mischen sich die Idee der alten sumerischen Poesie mit der Technik der modernen irakischen Poesie und der deutschen Literatur mit ihrer Vielfältigkeit.

Sami Abdul Hamid führte zum sechsten Mal Regie eines Gilgamesch-Epos, und jedesmal auf eine neue Art. Abdul Hamid sagt: "Meine Inszenierungs-Konzeption ist dieses Mal völlig anders als die vorherigen. Das Stück wird auf eine neue Art gespielt: Die Studenten der Fakultät für Schönen Künste / Abteilung für Dramaturgie schlagen den Professoren vor, das Gilgamesch-Epos aufzuführen. Viele Debatten werden ausgelöst, die Studenten fragen die Professoren nach einigen Punkten und Unklarheiten in der Sage. Sie fragen nach dem Dämon namens Humbaba bzw. Chumbaba, dem Wächter des [Zedernwaldes](#) am [Libanon](#) in der sumerischen Mythologie, und ob es den Dämon wirklich gibt. Ein Professor sagt, dass er wirklich existiert, aber er ist ein böser Mensch. Dann fragen die Studenten nach dem Grund der negativen Haltung des Epos den Frauen gegenüber, z. B. wenn Gilgamesch nach

seinem Sieg über Humbaba Ishtar angreift. Die Professoren antworten, dass im Epos die Sicht auf die Frau wechselt und dass sie in zwei Szenen unterschiedlich dargestellt wird: erstens in der Szene der Gastwirtin Sidura, die Gilgamesch hilft und ihn zu seinem Großvater Otunabashtim führt. Die zweite Szene zeigt das Mitleid von Otunabashtims bzw. des Propheten Noah mit der Gemahlin des Gilgamesch, bei dessen Suche nach Unsterblichkeit.

Ein weiteres Meisterwerk des Schriftstellers Ali Al-Sarraf ist „Weder der erste noch der letzte Gilgamesch ist gestorben“. Dies ist der Irak. Unser erster Gilgamesch ist nicht gestorben und auch unser letzter nicht. Und er wird auch weiterhin aus dem Schlamm über dem, was ihn zur größten Herrlichkeit der Herrlichkeit macht, geboren werden. Die Krümmungen und Wirrungen, die die Geschichte erzählt, sind keine vorübergehenden oder vergänglichen Dinge. Jedes Teil war so sehr ein Teil des stürmischen Schicksals, welches die Vergangenheit und die Gegenwart des heutigen Irak erschuf. Die irakischen Frauen werden stets einen neuen Gilgamesch gebären und ihn mit Geduld und Tapferkeit säugen. Unser Schicksal ist es, dass wir mit den Versuchen nicht aufhören werden bis wir das Kraut der Unsterblichkeit in Händen halten. Alle Menschen haben das Recht auf Wohlstand. Aber dieses Kraut ist das Recht der Iraker.

„Die Erste Reise zu Gilgamesch“ - ein Gedicht von Wafa'a Abdul-Razzaq. Dafür bekam die Dichterin den ersten Preis des Friedensfestivals in Paris.

Der Roman „Die Reise in die Ewigkeit“ von Aldul-Khaliq Al-Rikabi. Der Inhalt des Romans kann als eine Spurensuche nach dem Zeitgenossen Gilgamesch interpretiert werden.

Die Gedichtsammlung „Ich bin aus dem Land des Gilgamesch“ 2012 von Khalid Al-Ma'ali, erzählt vom Kampf zwischen dem Gedächtnis und den Formen der Realität, zwischen Verlust und Existenz zwischen Schmerz und Trauer und von dem Versuch sich davon zu befreien. In dieser Sammlung verbindet sich die Geografie des Landes

von Gilgamesch mit der Geographie der vielen Städte, in denen der Dichter gelebt hat. Es mischen sich die Idee der alten sumerischen Poesie mit der Technik der modernen irakischen Poesie und der deutschen Literatur mit ihrer Vielfältigkeit.

Am Samstag, 19. Februar 2005 erschien in Spanien in zwei Sprachen der Roman „Der Fluch von Gilgamesh“ vom Muhsin Al-Ramli (Al-Hayat Zeitung vom 25. 02. 2005).

„Keine Hoffnung für Gilgamesh“ von Khudair Abdul Amir_ Der Erzähler berichtet in seinem Roman über die Einrichtung von rituellen Opfertagen und Opferungen, von der Einrichtung der Riten des Gottesdienstes, wohin sich die Tempelpriester begeben, ihre teuren Kleidungen mit dem Safran-Parfüm anzuziehen und die goldenen Türen von Uruk zu durchschreiten, um den obszönen Luxus, der die Tempeltürme und die Skulpturen des Drachen der Ewigkeit (des großen Gott Anu) schmückt, zu sehen.

Hymnen von Uruk. Ein Roman von Talib Kadhun. Der Autor beschreibt die Stadt Uruk auf eine dokumentarische aber auch faszinierende Weise. Uruk ist das ewige Perle von Sumer, wo die Tempel und Gelübde, die Stadt der Priesterinnen und Hymnen und das Klingeln von Gitarren und das Flüstern der Prostituierten, die Gerstenfelder, das Bier und die Tänzerinnen einander abwechseln. Gilgamesch ist ein arroganter König, verwöhnt durch seine unbesiegte Kraft. Er ist herzlos, hat keinen seiner Söhne bei seinem Vater gelassen und es gibt keine Jungfrau in der Stadt Uruk, die sich nicht in seine Kammer legte. Alle sind Sklaven in der Stadt der Angst, dem großen Grab von Uruk.

In London erschien die Gedich-Sammlung Gilgameshs Schlange von Iskandar Gharib. Die Sammlung enthält u. a. folgende Gedichte: Gilgameshs Schlange, ein Lied, Buch der Stille, Buch der Vergessenheit, Buch der Tränen, Labyrinth. Die Sammlung ist eine Reihe von Texten, die der Autor in London, Beirut, Bagdad und Florenz zwischen 2006 und 2011 geschrieben hat.

Am 11. 02. 2014 veröffentlicht der Autor Munauer Nahidh Al-Khayat sein Theaterstück Gilgamesh sucht zum zweiten mal nach der Unsterblichkeit und die Webseite Adab wa Fan.

„Gilgamesch-Epos“ Ein Lied des Liedermachers Kadhim Al-Sahir, Text von Karim Al-Iraki. Al-Irakis Gilgamesch ist wie Gilgamesch von Thomas Mann. Er weiß nicht von Ruhe. Sein Problem ist,

„nicht die Schätze der Erde

Nicht die kapriziöse rote Nacht

Nicht das glänzende Gold... nicht der Sex

Nicht [die] Bars [Er ist] weit davon entfernt

Mein Problem ist, dass ich mich weigere zu sterben

Ich suche ein Leben nach diesem Leben.“

Quellenangaben und Literaturverzeichnis

1. Adel Ali Obaid: The Epic of Gilgamesh. A study in dimensions and contents. Al-Mashreq Iraqi newspaper 18.03.2013. adil ali obayd: malhamat kilkamish. dirasatan fi al'abead walmadamina. jaridat almashriq aleiraqiat 18.03.2013.
2. Adnan Hussain Ahmed: "The Dogs of Gilgamesh," the disjointed myth novel with its absurd dimension. Al-Hayat newspaper. 16.02.2009. eadnan husayn 'ahmadu: "kilab kilkamish" riwayat al'usturat almufakakat bibuediha aleabathii. jaridat alhayati. 16.02.2009.
3. Bassem Mustafa Al-Shamali and Abdullah Al-Sayed: (2013) Representation of the characters of the Mesopotamian Epic of Gilgamesh in ancient relief sculpture. Damascus University Journal of Engineering Sciences. Volume Twenty-Nine - Issue One. alhadithi. 1960-1980). Basim mustafaa alshamali w eabd allah alsayid: (2013) tamthil shakhsiaat malhamat kilkamish alraafdiniat fialnaht albariz alqadima. majalat jamieat dimashq lileulum alhandasiati. almujalad altaasie waleishrun - aleadad al'uwla.
4. Hussein Sarmak Hasan: (2009) Shaker Nuri, "The Dogs of Gilgamesh," the search for the blessing of death to escape from the curse of immortality. Nizwa Magazine. hsin sarmak hasan: (2009) shakir nuri "kilab kilkamish" albaht ean niemat almawt lilkhlas min niqmat alkhludi. majalat nazwaa.

5. Israa Yunus: Hymns of Uruk... The Epic of Gilgamesh. Voice of Iraq newspaper. 04/26/2012. 'iisra' yunus: taratil 'uwruk... malhamat kilkamish. jaridat sawt aleiraqi. 26.04.2012.
6. Joachimsthaler, Jürgen (2007) Die Rezeption des Gilgamesch-Epos in der deutschsprachigen Literatur. In: Feuchert, Sascha, Jablkowska, Joanna und Riecke, Jörg (Hg.): Literatur und Geschichte. Festschrift für Erwin Leibfried. Frankfurt am Main: Peter Lang.
7. Mahfouz Faraj Ibrahim: (2011) An Introduction to the Legend and the Beginning of Its Employment in the Iraqi Story. mahfuz faraj 'iibrahim: (2011) muqadimat fi al'usturat wabidayat tawzifiha fi alqisat aleiraqiati.
8. Mann, Thoms () Joseph und seine Brüder.
9. Najah Al-Mamouri: (2014) The Unseen in the Epic of Gilgamesh. najih almaemuri: (2014) almaskut eanh fi malhamat kilkamish. baghdad.
10. Rilke, Rainer Maria, Katharina Kippenberg, Biefwechsel, (1954), Wiesbaden. In William L. Maron (1980) Rilke and the Gilgamesh Epic. In: Journal of Cuneiform Studies, Volume 32, Number 4.
11. Salih Huwaidi: (1989) Coding in Modern Iraqi Fiction. 1960- 1980 (Salih Huidi: (1989) altarmiz fi alfani alqasasii aleiraqii.
12. Zocco, Gianna (2010): Sag an, mein Freund, die Ordnung der Welt. Gilgamesch-Epos in Hans Heny Jahnns Fluß ohne Ufer. In Wiener Beiträge zu Komparatistik und Romanistik. Band 17. Hrg. Von Norbert Bachleitner, Gualtiero Boaglio, Alfred Noe. Frankfurt am Main.

Die Gestaltung von GILGAMESCH in der deutschen und irakischen Literatur der Gegenwart

Summary:

Es scheint, dass wir nie aufhören werden, an Gilgamesch zu denken. Gilgamesch war und ist auch noch der Literaten in der ganzen Welt eine der faszinierenden mythischen Figuren und bleibt für sie in jeder Zeit präsent. Selbst die ältesten mythischen Dichtungen sind Überlieferungen einer späteren Mythosrezeption und Mythosumdeutung. Einige Motive des Gilgamesch-Epos sind schon in den frühen griechischen Mythen zu finden. Auch die modernen sowohl deutschen als irakischen Autoren haben in ihren Werken Gilgamesch Epos rezipiert oder auch nachgeahmt oder einige ihrer Motive umgedeutet. In dem vorliegenden Beitrag geht es um die Rezeption der Gilgamesch-Epos in der modernen deutschen und irakischen Literatur. Die Frage nun: Was macht dieser Epos für die Literaten so faszinierend? Liegt der Grund in seiner Historizität. Einbildungskraft bzw Phantasie? Oder in seinen philosophischen Fragen? Es besteht kein Zweifel, dass alle diese Elemente, d.h. Geschichte, Mythos, Legende, Rätsel, Philosophie, Weisheit und Meditation dieser Arbeit seinen Wert gewährt haben. Aber auch die Erzählweise dieses Mythos spielte dabei eine große Rolle, denn die Geschichte, Philosophie und Legende haben doch keinen Effekt, wenn sie mit unterschiedlichen entwickelten und erfundenen Erzähltechniken nicht kombiniert werden. Das Gilgamesch-Epos spielt auf mehrere Ebene. Die Symbole des mythischen Textes sind immer noch offen für weitere Umdeutungen und Interpretationen.

شخصية كلكامش في الأدب الألماني والعراقي المعاصر "دراسة تحليلية"

أ.م.د. محمد اسماعيل شبيب

كلية اللغات - جامعة بغداد



Mohammadshibib@colang.uobaghdad.edu.iq

الكلمات المفتاحية: الادب الالماني، أسطورة، كلكامش.

الملخص:

يبدو أننا لن نتوقف أبداً عن التفكير في كلكامش. إذ كان ولا يزال أحد أروع الشخصيات الأسطورية بين الأدباء في جميع أنحاء العالم ويظل حاضراً في كل العصور. حتى أقدم الأساطير هي تناقل لتلقي أو إعادة تفسير لأساطير سابقة لها. يمكن بالفعل العثور على بعض الثيمات من ملحمة كلكامش في الأساطير اليونانية المبكرة. كما تبني المؤلفون المعاصرون، الألمان والعراقيون، ملحمة كلكامش أو قاموا بمحاكاتها في أعمالهم أو أعادوا تفسير بعض عناصرها.

تتناول هذه الدراسة مدى تلقي ملحمة كلكامش في الأدب الألماني والعراقي المعاصر. والسؤال الآن: ما الذي يجعل هذه الملحمة جاذبة للكتاب؟ هل يكمن السبب في تاريخها. أم في الخيال الواسع فيها والغموض؟ أم في قضاياها الفلسفية؟ ولا شك أن كل هذه العناصر، أي التاريخ والأسطورة والغموض والفلسفة والحكمة والتأمل، أعطت جميعها لهذا العمل قيمته. لكن طريقة سرد هذه الأسطورة لعبت أيضاً دوراً كبيراً، لأن التاريخ والفلسفة والأسطورة ليس لها أي تأثير إذا لم يتم دمجها مع تقنيات السرد المختلفة المطورة والمخترعة. تتناول ملحمة كلكامش عدة مستويات ولا تزال رموز النص الأسطوري مفتوحة لمزيد من إعادة التفسير.